sie für in. Er sprach zu im. Gage in. Siehe, du hast uns alle diesen Dienst gethan, was soll
ich dir thun. Hastu eine Sache an den König, oder an den Feldhaupt man. Sie sprach. Ich wohne
unter meinem volke. Er sprach, was ist dir denn zu thun. Gehasi sprach. Ach. sie hat
keinen Sohn, und ir Man ist alt. Er sprach. Ruffe sie. Und da er sie rief, trat sie in die
Thür. Und er sprach. Auch diese Zeit wirst ein Sohn schon einen Sohn herzen. Sie sprach. Ach
nicht mein Herr. Du Man Gottes lüge deiner Magd nicht. Und die Frau ward schwanger
Und gebar einen Sohn auch die selbe Zeit. Wie er ihr gesagt hatte.
Da aber das Kind groß ward, begab sichs. das es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern
ging. Und sprach zu seinem Vater. O mein Haupt mein Haupt. Er sprach zu seinem Knab
bringe in zu seiner Mutter. Und er nam in. Und bracht in hinein zu seiner Mutter. Und
sie satzt in auf ihren Schos. bis an den Mittag. Da starb er. Und sie ging hinauf. Und legt
in auffs Bett des Mannes Gottes. schloß zu. Und ging hinaus. Und rief ihrem Man. Und
sprach. Sende mir der Knaben einen und ein Eselin. Ich reite zu dem Man Gottes. Und
wieder kommen. Er sprach. warumb wilstu zu im. Es ist weder Neumond od Sab
bath. Sie sprach. es ist gut. Und sie satzelt die Eselin. Und sprach zum Knaben. treibe
fort und saume mich nicht mir dem reiten. wie ich dir sage.
Also zog sie hin. Und kam zu dem Man Gottes auf dem Berge Carmel. Als aber der Man
Gottes sie gegen im sahe. sprach er zu seinem Knaben Gehasi. Siehe. die Sunamitin ist da.
so laufe ir nu entgegen. Und frage sie. Ob es wol ihrem Man wolgehe und ihrem Sohn. Sie
sprach. wol. Da sie aber zu dem Man Gottes auf den Berg kam. fahet sie in bey seinen Füssen.
Gehasi aber trat herzu. das er sie abstiesse. Aber der Man Gottes sprach. Lass sie. denn
ihre Seele ist betrübt. Und der Herr hats mir verborgen. Und nicht angezeiget. Sie sprach
wenn hab ich einen Sohn gebeten von meinem Herrn. Sagt ich nicht. du solltest mich nicht betrügen.
Er sprach zu Gehasi. gürte deine Lenden. Und nim meinen Stab in deine hand. Und gehe hin.
So dir jemand begegnet. so grüsse in nicht. Und grüsset dich jemand so danke im nicht. Und
lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz. Die Mutter aber des Knabens sprach. So wahr der
Herr lebet. Und deine Seele lebet. ich lasse nicht von dir. Da machte er sich auf. Und ging ir nach.
Gehasi aber ging für ihrem hin. Und legt den Stab dem Knaben auffs Antlitz. Da war aber
keine Stimme noch hören. Und er ging wiederumb im entgegen. Und zeigt im an.
Und sprach. Der Knabe ist nicht aufgewacht.
Und da Elisa ins Haus kam. Siehe. da lag der Knabe tod auf seinem Bette. Und er ging
hinein. Und schloß die Thür zu für sie beide. Und betet zu dem Herrn. Und stieg hinauf.
Und legt sich auf das Kind. Und legte seinen Mund auf des Kindes Mund. Und seine Augen
auf seine Augen. Und seine Hände auf seine Hände. Und breitet sich also über im. Das das
Kindes Leib warm ward. Er aber kund wieder auf. Und ging im Hause ein mal hieher und
dahin. Und stieg hinauf. Und breitet sich aber im. da niesset der Knabe sieben mal. Der
nach hat der Knabe seine Augen auf. Und er rief Gehasi. Und sprach. Ruffe die Sunamitin.
Und da er ir rief. kam sie hinein zu im. Er sprach. da nim hin deinen Sohn. Da kam

sie